

Lieder zum einhundertfünfzigsten Montagsgebet am 14.1.2019



Jo-han-nes stand am Jor-dan-strand, um Got-tes Wort zu kün-den;
er sprach im här'-nen Buß-ge-wand: „Be - reu-et eu-re Sün - den!
Kehrt um! Das Him-mel-reich ist nah, bald ist der Welt Er-lö-ser da!
Wer büßt, wird Gna - de fin - den.“

2. Er sollte, wie schon längst von fern die Seher prophezeiten,
als laute Stimme für den Herrn ein heil'ges Volk bereiten.
„Nun ebnet alle Hügel ein, was krumm ist, soll gerade sein,
was eng ist, soll sich weiten!“

3. Als Jesus hier sein Werk begann, der unbekannt gewesen,
zeigt er ihn als den Retter an: „Er bricht die Macht des Bösen.
Auf den der Geist herniederkam, Er ist das wahre Gotteslamm,
Er wird die Welt erlösen.“

4 „Er ist das wahre Licht der Welt, das aufgeht hier auf Erden;
ich sollte ihm, von Gott bestellt, der Wegbereiter werden.
Er ist des ewgen Vaters Wort, sein Glanz wird heller fort und fort;
doch ich muß kleiner werden.“




Jo-han-nes lei-stet sei-nen Dienst. Der Wel-ten-schöp-fer steigt hin-ab,
am heut'-gen Ta-ge hei-ligt er die Jor-dan-flut durch sei-ne Tat.

2. Der Sohn der Jungfrau, er will nicht gereinigt werden für sich selbst,
will aller Menschen Sündenschuld abwaschen durch sein eig'nes Bad.

3. Und als des Vaters Stimme ruft: „Seht, dies ist mein geliebter Sohn“,
erscheint der Heil'ge Geist dabei der Taube gleich vom Himmel her.

4. Und im Geheimnis dieses Rufs erstrahlt der Kirche nun das Heil:
Uneingeschränkt der eine Gott, dreifaltig wirkt er in ihr fort.

5. O Christus, Leben, Wahrheit du, dir sei drum alle Herrlichkeit,
den heut' der Vater und der Geist uns offenbart vom Himmel her.



Je - sus am Jor - dan un - ter uns Sün - dern,
du, ganz ge - hor - sam, tauchst ein in uns'-re Schuld.

2. Strom uns'res Heiles, du hast verwandelt
Fluten der Sünde, geliebter Sohn des Vaters.
3. Laß es geschehen, laß es geschehen,
Jesus, Lamm Gottes, daß ich der Sünde sterbe.
4. Stimme des Vaters in meinem Herzen,
o laß mich hören: „Du bist geliebt, mein Kind!“
5. Kyrie eleison, Kyrie eleison,
leite mein Leben, o Heil'ger Geist der Liebe!



Je - sus, der Herr, er - schie - nen ist als gu - ter
Hei - land al - ler Welt, die gan - ze Chri - sten - heit er -
hebt zu sei - nem Lo - be Herz und Stimm'.

2. Vergangen sind schon dreißig Jahr', seit er zur Welt gekommen ist;
zur Wassertaufe drängt es ihn, obwohl er ohne Sünde ist.
3. Johannes scheut erstaunt zurück den einzutauchen in die Flut,
der alle Sünden dieser Welt abwaschen kann mit seinem Blut.
4. Des Vaters Wort vom Himmel her bezeugt den vielgeliebten Sohn,
es strömt auf ihn des Geistes Kraft und schenkt der Gnaden Fülle ihm.
5. Christus, in Demut bitten wir, schenk allen Christen deinen Schutz;
dein Glanz erleuchte unser Herz, daß lauter leben wir für dich.
6. O Christus, Leben, Wahrheit du, dir sei nun alle Herrlichkeit,
den heut' der Vater und der Geist uns offenbart vom Himmel her.



Des Va-tern ein-ge-bor-ner Sohn kommt aus der Jung-frau in die Welt,
im Bad der Tau-fe heilig er, die sich ihm gläu-big an-ver-traun.

2. Vom Himmel kommt der Höchste selbst, erscheint in menschlicher Gestalt;
dem Tode liefert er sich aus, der uns das ew'ge Leben schenkt.
3. Der alle Sünde auf sich nimmt, ihn taucht Johannes in die Flut.
Der ohne allen Makel ist, der Reinste, teilt der Sünder Los.
4. Des Vaters Stimme offenbart im Knecht den vielgeliebten Sohn.
Der Geist bezeugt ihm Macht und Amt, als Christus Gottes Werk zu tun.
5. Erlöser, Herr, wir bitten dich: Vertreib das Dunkel, tilg die Schuld,
mach gnädig unsre Herzen hell mit deiner Gottheit klarem Licht.
6. Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit, der heute uns erschienen ist,
dem Vater, der den Sohn bezeugt und ihn mit seinem Geiste salbt.



In der De-mut lich-tem Klei-de, in der Sanft-mut Fest-ge-schmei-de,
seh' ich dich, mein Je-sus, nahn, still der Welt dich zu ent-hül-len,
was ge-recht ist zu er-fül-len und die Tau-fe zu emp-fahn.

2. Als der Jordan dich umflossen, ist der Himmel aufgeschlossen
und des Täufers Auge schaut, wie der Geist der Lieb' und Wahrheit
in beseligender Klarheit sichtbar auf dich niedertaut.
3. Eine Stimme ruft hernieder süß wie sel'ge Engelslieder:
"Dieser ist mein lieber Sohn!" Und das Wort aus Vatersmunde
tönt fort als frohe Kunde von dem heil'gen Menschensohn.
4. Solches Heil ist uns erschienen, daß wir dir in Demut dienen,
deinem Geist und Wort vertraun. Alle Völker, alle Zeiten
sollen deinen Ruhm verbreiten und dein Gottesreich erbaun!

Fest soll mein Tauf - bund im - mer stehn, ich will die
 Kir - che hö - ren; sie soll mich all - zeit gläu - big
 sehn und folg - sam ih - ren Leh - ren. Dank sei dem
 Herrn, der mich aus Gnad in sei - ne Kirch be - ru - fen
 hat, — nie will ich von — ihr wei - chcn!

2. O Seligkeit, getauft zu sein, in Christus eingesenket!
 Am Leben der Dreieinigkeit ward Anteil mir geschenkt.
 Ich bin der Kirche Christi Glied. Ein Wunder ist's, wie das geschieht.
 Ich bete an und glaube.
3. An Jesu Christi Priestertum hab ich nun teil in Gnaden.
 Zum Opferdienst, zum Gotteslob hat er mich eingeladen.
 Ich bin gesalbt zum heiligen Streit, bin Christi Königreich geweiht.
 Ihm will ich leben, sterben.
4. Dem bösen Feind und seiner Macht gelob ich zu entsagen,
 eitel ist seine ganze Pracht, schwer ist sein Joch zu tragen.
 Ich fliehe alle Werke sein, sie bringen nichts als Angst und Pein,
 führen zu ewgen Qualen.
5. Auf Gottes Wegen wandle ich, solange ich leb auf Erden.
 Gott, du mein Vater, schütze mich und laß mich selig werden!
 O mach mich ähnlich deinem Sohn, sei jenseits du mein größter Lohn
 im Himmel einst auf ewig!